

GÜNSTIGE ELEKTORÄDER

Stärkere Motoren, größere Akkus, mehr Funktionen – und höhere Preise: In diese Richtung haben sich Elektrofahrräder in den letzten Jahren entwickelt. Doch nun wächst das Angebot in niedrigeren Preisbereichen wieder. Wir zeigen, worauf man achten sollte.



VERNUNFT- E-NTSCHEIDUNG

Die Durchschnittspreise von Elektrofahrrädern steigen seit Jahren. Ein Grund dafür ist, dass dank Dienstadleasing hochpreisige Modelle für viele Arbeitnehmer:innen bezahlbar sind. Modelle für mehr als 5.000 Euro sind keine Seltenheit – und die Topmodelle liegen oft noch mal deutlich darüber. Da erinnert man sich an Jupp Schmitz' alten Schlager „Wer soll das bezahlen? Wer hat so viel Pinkepinke? Wer hat so viel Geld?“ Offenbar nicht alle – Hersteller vermelden eine stärkere Nachfrage nach Elektrofahrrädern mit moderateren Preisen. Wir haben uns deshalb in der Preisklasse ab etwa 2.000 Euro umgesehen. Was können Verbraucher:innen hier erwarten?

Weniger Bosch, mehr Bafang Der Name Bosch ist für viele Kund:innen zugkräftiger als die Fahrradmarke selbst. Will man vom Marktführer angetrieben werden, muss man tiefer in die

Tasche greifen. In unserer Ausprobiert-Flotte ist nur das Victoria mit einem Bosch-Motor ausgestattet – und kostet mit 2.900 Euro am meisten. Zwei Räder setzen auf Antriebe von Bafang: Der chinesische Hersteller kann wohl als Marktführer der unteren Preisklassen beschrieben werden. Er hat sich einen guten Ruf für seine Qualität erarbeitet und bietet ein großes Servicenetz. Das Rad von Fischer ist mit einem Mittelmotor der Marke ausgestattet. Optisch ist das gewöhnungsbedürftig, da der Motor nicht in den Rahmen integriert, sondern außen angebracht ist. Da die Befestigung über die Tretlagerschalen erfolgt, braucht der Rahmen keine spezielle Aufnahme. Das reduziert den Konstruktionsaufwand und damit die Kosten. Der Antrieb wird nur über einen Trittfrequenzsensor gesteuert, was den Preis ebenfalls drückt, aber auch das Fahrgefühl beeinträchtigt. Das Yuccie nutzt einen Bafang-Hinterradmotor mit Drehmomentsensor, der eine harmonische Unterstützung bietet.



↗ **Elektrofahrräder** unter 3.000 Euro sind gefragt.

↗ **Rahmenschlösser** sind ein schönes Detail, ersetzen aber kein hochwertiges Schloss.

↗ **Der Akku** beim Fischer-Fahrrad lässt sich komfortabel nach oben entnehmen.

Tenways wird von einer Eigenentwicklung angetrieben. Der schön integrierte Motor ist sehr kräftig und harmonisch abgestimmt. Die Bedienelemente am Lenker sind eher einfach gehalten, das kommt allen entgegen, die sich nicht lange mit Einstellungen beschäftigen möchten.

Kleinere Akkus Die meisten Elektrofahrräder der günstigeren Preisklasse sind mit Akkus ausgestattet, die weniger Kapazität haben als die Topmodelle, die bis zu 800 Wattstunden liefern. In der Preisklasse unter 3.000 Euro sind eher zwischen 500 und 600 Wattstunden üblich, mit Ausreißern nach oben und unten: Yuccie hat einen kleinen Akku mit 360 Wh, Fischer dagegen beeindruckt mit 688 Wh.

Kleinere Akkus bedeuten natürlich weniger Reichweite. Sie bedeuten aber auch: geringeres Gewicht und geringere Preise für Ersatzakkus. Wer vorwiegend kurze Strecken fährt, benötigt keine radreisetaugliche Reichweite. Besonders im Alltag ist ein leichteres Rad komfortabler handzuhaben, wenn man es ein paar Stufen hinauftragen oder anderweitig manövrieren muss, ohne auf dem Rad zu sitzen. Im Alltagseinsatz kann ein kleinerer Akku also durchaus ein Vorteil sein.



Ausstattung Alle Räder sind mit durchweg soliden Komponenten ausgestattet, die ein langes Leben erwarten lassen. Hierbei unterscheiden sie sich von Elektrofahrrädern, die noch günstiger angeboten werden: Vielfahrende machen mit der Dauerhaltbarkeit wenig gute Erfahrungen. Das verursacht hohe Reparaturkosten, die den günstigen Preis bald relativieren. Wer es sich leisten kann, investiert besser etwas mehr, wenn das Rad regelmäßig genutzt werden soll.

Eine unruhliche Ausnahme bei der Ausstattung bilden die Reifen: Tenways montiert Reifen mit dünner Lauffläche ohne zusätzlichen Pannenschutz, die wenig Vertrauen in die Pannensicherheit wecken. Fischer nutzt immerhin Reifen mit einer ein Millimeter dicken Pannenschutzschicht. Am Yuccie sind zwar hochwertige Continental-Reifen zu finden, aber eine eher sportliche Version mit weniger Pannenschutz, als man sich für den Alltagseinsatz wünschen würde. Nur Victoria montiert Reifen mit einer mehrere Millimeter dicken Pannenschutzeinlage – so sollte es sein.

Bei den Schaltungen hängt es vor allem vom Einsatzbereich ab, ob man einer Naben- oder einer Kettenschaltung den Vorzug gibt. Nabenschaltungen brauchen weniger Wartung, aber in hügeligen Gegenden kommt man meist um eine Kettenschaltung nicht herum, weil sie leichtere Berggänge bietet.





- ^ **Integriert ist besser:** Manche Hersteller bieten leider nur Reflektoren, die per Extra-Halterung angebracht werden müssen.
- < **Plattbar:** Nur an einem Rad finden sich Reifen mit hohem Pannenschutz.
- ✓ **Hoch hinaus:** Um Platz für optionale Frontgepäckträger zu machen, wandern Scheinwerfer an den Lenker. Nicht schön, aber kaum zu ändern.

man das vielleicht weniger als ein Problem – auf längeren Touren kann es nach einigen Kilometern aber unbequem werden, wenn das Rad nicht ideal zur Körpergröße passt.

Smartphone-Apps Mittlerweile gehört es zum guten Ton, dass zum Elektrorad auch eine Smartphone-App erhältlich ist. Es gibt dabei Funktionsunterschiede. In der hier vorgestellten Preisklasse bieten die Apps meist Fahrradcomputer-Funktionen: Sie zeichnen Touren auf, können zum Teil navigieren und bieten eine Registrierung des Fahrrads beim Hersteller. Yuccie integriert sogar einen GPS-Tracker. Eine weitergehende Vernetzung mit dem Antriebssystem gibt es aber nicht. Um die Funktionen während der Fahrt zu nutzen, muss häufig das Smartphone am Lenker angebracht werden. Das kann bei schlechtem Wetter problematisch für das Telefon sein. Besser ist es, wenn – wie bei Tenways – die Navigation vom Smartphone auf das Lenkerdisplay übertragen wird.

Bosch bietet dagegen ein ganzes digitales „Ökosystem“. Vom Smartphone aus lassen sich Einstellungen an der Unterstützung vornehmen: So kann man für die einzelnen Unterstützungsstufen einstellen, wie dynamisch der Motor anschiebt, wie hoch das Drehmoment sein soll und mehr. Navigation und das Koppeln mit anderen Apps wie Strava oder Komoot sind ebenfalls möglich. Zudem lassen sich Updates der Motorsoftware aufspielen, und hin und wieder gibt es neue Funktionen, die man nutzen kann. Die Vernetzung geht hier also deutlich weiter als bei den einfacheren Apps. Allerdings muss man für die übersichtlichen Displays mehr investieren – am Victoria findet sich lediglich eine kleine Anzeige mit den notwendigsten Informationen.

Rahmengrößen Die Einheitsgröße ist eine Kröte, die man bei einigen Anbietern schlucken muss. Mehrere Rahmengrößen anzubieten, treibt den Preis nach oben. Tenways und Fischer bieten jeweils nur eine Rahmenform und Größe an, bei Yuccie gibt es den Diamantrahmen in drei, den Trapezrahmen in zwei Größen. Victoria bietet vier Rahmengrößen für den Tiefeinsteigerrahmen und drei für die Version mit Diamantrahmen. Je mehr Rahmengrößen verfügbar sind, desto besser lässt sich das Rad anpassen. Ist nur eine Rahmengröße erhältlich, passt sie zwangsläufig nicht allen Nutzer:innen gleich gut. Die Anpassung über verstellbare Vorbauten ist nur ein Kompromiss. Auf kurzen Strecken in der Stadt empfindet

Service Elektrofahrräder sind wartungsintensiver als normale Fahrräder. Zudem kann es Probleme mit der Elektronik geben, die man nicht selbst beheben kann. Daher ist es wichtig, eine Werkstatt in der Nähe zu haben, die helfen kann. Bei Victoria als Fachhandelsmarke ist das kein Problem. Fischer und Tenways vertreiben zwar direkt, haben aber ein großes Netzwerk an Fahrradhändler:innen und -werkstätten, die sich um die Räder kümmern können. Dennoch gibt es weiße Flecken auf der Landkarte. Bei Yuccie sieht das anders aus: Der junge Hersteller baut derzeit sein Händlernetzwerk auf. Bislang sind dessen Räder in verschiedenen Hamburger Fachgeschäften und einem deutschlandweiten Filialisten erhältlich. Der Online-Shop war zum Redaktionsschluss noch nicht aktiv, aber man kann die Räder bereits per E-Mail bestellen. Da die Elektronik von Bafang stammt, sind alle Fachgeschäfte, die diese Antriebe führen, auch in der Lage, sie zu warten. Aber die meisten Geschäfte bevorzugen Kundschaft, die ihr Rad auch dort gekauft hat, manche nehmen überhaupt keine Fremdräder an. Plant man, ein Rad von einem Versender ohne Servicenetzwerk zu kaufen, sollte man sich dessen bewusst sein.

Fazit Die ausprobierten Räder haben sich durchweg als alltags-taugliche Fahrzeuge erwiesen, die auch auf längere Sicht Freude machen werden. Mit mancher Einschränkung wie wenigen Rahmengrößen oder geringerem Funktionsumfang der Elektronik muss man aber leben.

René Filippek



FAZIT Das Fischer Cita bietet viel Gegenwert fürs Geld, die Motorunterstützung ist aber weniger harmonisch als bei teureren Rädern. Die Ausstattung ist bis auf die Griffe alltagstauglich. Nur in einer Rahmengröße erhältlich.



FISCHER CITA 2404 ACTIVE

Das Modell Cita des Direktvertriebers ist mit einem Bafang-Mittelmotor ausgestattet, der optisch auffällt, da er unterhalb des Tretlagers montiert ist. Der halbintegrierte Akku ist leicht zugänglich. Die Bauweise sorgt für eine weniger bullige Erscheinung, obwohl der Akku mit 688 Wattstunden Kapazität recht groß ist. Der Tiefeinsteiger-Rahmen überzeugt mit hoher Fahrstabilität, bei dieser Rahmenform keine Selbstverständlichkeit. Der Antrieb wird nur über einen Trittfrequenzsensor gesteuert, was zu einer etwas unharmonischen Unterstützung führt: Sie setzt erst nach zwei, drei Kurbelumdrehungen spürbar ein und läuft noch etwa zwei Sekunden weiter, nachdem

die Tretbewegung beendet wurde. Der Schub kommt zudem recht plötzlich. Davon abgesehen ist der Motor trotz nur 50 Nm Drehmoment kraftvoll genug für den Stadteinsatz, und er ist zudem recht leise. Die aufrechte Sitzposition, die Federgabel und die gefederte Sattelstütze machen das Cita komfortabel. Es ist mit soliden und funktionalen Komponenten ausgestattet. Ausnahme sind die sich stets verdrehenden Griffe. Der Scheinwerfer leuchtet die Fahrbahn gut aus, die Bremsen verzögern zuverlässig, und der Gepäckträger verträgt bis zu 25 Kilogramm Zuladung. Eine praktische Zusatzsicherung ist das Rahmenschloss. Die Fischer-Smartphone-App bietet Fahrradcomputer-Funktionen, Navigation und eine Übersicht der Servicestützpunkte.



RAHMEN/GABEL

Aluminium/Federgabel
SR Suntour Nex E25

GRÖSSEN Einheitsgröße
für Körpergrößen von
ca. 155 bis 175 cm

ANTRIEB Mittelmotor
Bafang M215, max.
Drehmoment 50 Nm

AKKU

688 Wh, entnehmbar

SCHALTUNG

7-Gang Nabenschaltung
Shimano Nexus

BREMSEN

hydr. Scheibenbremse
Shimano BR-MT200

BELEUCHTUNG

LED-Scheinwerfer und
-Rückleuchte Fischer

LAUFRÄDER 28 Zoll,
Alu-Felgen, Reifen Rubena

**GEWICHT/
ZUL. GESAMTGEWICHT**
27/150 kg

VERTRIEBSWEG

Direktvertrieb,
Werksverkauf

PREIS 1.949 Euro

www.fischer-bike.com

RAHMEN/GABEL

Aluminium/Federgabel
Zoom 188 NS

GRÖSSEN Einheitsgröße
für Körpergrößen von
ca. 165 bis 195 cm

ANTRIEB Mittelmotor
Tenways, max.
Drehmoment 80 Nm

AKKU

560 Wh, entnehmbar

SCHALTUNG

Neunfach-Kettenschaltung
Shimano Cues

BREMSEN

hydr. Scheibenbremse
Shimano BR-MT200

BELEUCHTUNG

LED-Scheinwerfer und
-Rückleuchte

LAUFRÄDER 28 Zoll,
Felgen Aluminium, Reifen
Kenda Piedmont Sport

**GEWICHT/
ZUL. GESAMTGEWICHT**
27,2/145 kg

VERTRIEBSWEG

Fachhandel und
Direktvertrieb

PREIS 2.199 Euro

www.tenways.com/de

FAZIT Das Ago Air beeindruckt mit seiner Optik und dem gut funktionierenden Antrieb. Die Sitzposition könnte von einer anderen Lenkerform profitieren. Bei der Ausstattung gibt es Schwächen im Detail.

TENWAYS AGO AIR



Eleganter Auftritt: Der Rahmen in Weinrot-metallic wirkt sehr edel, Mittelmotor und Akku sind optisch schön integriert. Der harmonisch abgestimmte Antrieb passt zum Gesamtbild und ist kraftvoll, sobald man es benötigt. Antrieb und Optik können auch in höheren Preisklassen mitspielen. Schaltung und Bremsen funktionieren geschmeidig und zuverlässig, der solide Gepäckträger hilft im Alltag mit Einkäufen und anderen Lasten. Eher ungewöhnlich ist die Kombination von Lenkerhöhe und Lenkerform: Der Lenker liegt schon in der niedrigsten Position des verstellbaren Vorbaus recht hoch und ist damit prädestiniert für eine aufrechte Sitzhaltung. Doch die gerade Lenkerform sorgt für eine eher gestreckte Haltung – ein nach hinten gekrüppter Lenker könnte wohl für eine entspanntere Position sorgen. Einige Detailschwächen finden sich bei der Ausstattung: Die Front- und Heckreflektoren sind nicht in den Leuchten integriert, sondern per Halterung an Lenker und Sattelstütze montiert – optisch keine schöne Lösung. Der Scheinwerfer bringt nur wenig Leistung mit einem nach vorn undefinierten Lichtfeld. In völlig unbeleuchteter Umgebung ist das zu wenig. Die Reifen haben keinen Pannenschutz – keine gute Wahl für ein Rad, das im Alltag zuverlässig funktionieren soll. Die App bietet Navigation, Fahrradcomputer-Funktionen und Servicekontakte.



FAZIT Sinnvoll ausgestattetes Elektrofahrrad für Alltag und Touren mit komfortabler Ausrichtung, aber etwas hohem Gewicht. Für die meisten Radfahrer:innen gilt: Mehr Elektrorad braucht man nicht.



VICTORIA TRESALO 4

Das Tresalo hat den höchsten Preis in der ausprobierten Auswahl. Dafür bekommt man einen Bosch-Performance-Line-Antrieb mit einem 504-Wattstunden-Akku und damit die Technik des Marktführers inklusive eines großen Servicenetzwerks, denn fast jede Werkstatt kann Bosch-Motoren reparieren und warten. Dazu kommt die digitale Infrastruktur: Anders als bei den anderen vorgestellten Modellen können per Smartphone Einstellungen am Motor vorgenommen und Software-Updates aufgespielt werden. In Sachen Motorabstimmung gehört Bosch zu den Besten. Die Unterstützung setzt sanft, aber bestimmt ein und schiebt auch steile Anstiege hinauf. Man nimmt ent-



spannt Platz auf dem Rad und ist bequem in der Stadt und auf Touren unterwegs. Mit 27 Kilogramm verträgt der Systemgepäckträger mehr Zuladung als üblich. Dank der MIK-Schnittstelle kann er einfach per Klick mit entsprechendem Zubehör kombiniert werden. Am Steuerrohr befinden sich Gewinde, um einen Fronträger anzubringen. Die Reifen haben eine solide Pannenschutzeinlage, mit der man sorgenfrei unterwegs ist. Als Zusatzsicherung zu einem hochwertigen Fahrradschloss ist ein Rahmens Schloss montiert. Kritikpunkte gibt es wenige: Das Gewicht fällt recht hoch aus und die Querstrebe im Rahmen ist zu breit, um als komfortable Tragehilfe zu dienen, vor allem für kleine Hände. Eine gefederte Sattelstütze würde zudem gut zum Charakter des Rades passen (Abbildung entspricht nicht der Serienausstattung).

RAHMEN/GABEL

Aluminium/Federgabel
SR Suntour Nex E25

GRÖSSEN

Tiefeinsteiger 44, 48, 52,
56 cm, Diamant 46, 50, 54 cm

ANTRIEB

Mittelmotor
Bosch Performance Line,
Drehmoment max. 75 Nm

AKKU

540 Wh, entnehmbar

SCHALTUNG

Achtgang-Kettenschaltung
Shimano Essa

BREMSEN

hydr. Scheiben-
bremse Tektro HD-T280

BELEUCHTUNG

LED-
Scheinwerfer Axa NXT 30,
LED-Rückleuchte Axa Juno

LAUFRÄDER

28 Zoll, Alu-Felgen Rodi
Blackrock 23, Reifen
Schwalbe Marathon
Energizer Active Plus

GEWICHT/ ZUL. GESAMTGEWICHT

27,8/140 kg

VERTRIEBSWEG

Fachhandel

PREIS

2.899 Euro

www.victoria-bikes.com

RAHMEN/GABEL

Aluminium

GRÖSSEN

Diamant 46, 53,
59 cm, Trapez 43, 51 cm

ANTRIEB

Hinterradmotor
Bafang H305, max.

Drehmoment 45 Nm

AKKU

360 Wh, entnehmbar

SCHALTUNG

Neunfach-Kettenschaltung
Tektro E-Drive

BREMSEN

hydr. Scheibenbremse

Tektro HD-T280

BELEUCHTUNG

LED-Scheinwerfer und

-Rückleuchte Litemove

LAUFRÄDER

28 Zoll,
Felgen Aluminium, Reifen
Continental Contact Urban

GEWICHT/ ZUL. GESAMTGEWICHT

23/Diamantrahmen: 150,

Trapezrahmen: 130 kg

VERTRIEBSWEG

Fachhandel und

Direktvertrieb

PREIS

ab 2.399 Euro

www.yuccie-bikes.com

FAZIT Sportliches Rad für alle, die sich gerne zügig durch den Stadtverkehr bewegen möchten. Geringes Gewicht, viel erhältliches Zubehör und das GPS-Tracking lassen es aus der Masse herausstechen.

YUCCIE JUNICO ACTIVE



Das Junico Active hat eine Neun-Gang-Kettenschaltung und einen Hinterradantrieb. Hinterradmotoren unterstützen erst ab einer gewissen Drehzahl spürbar, das Anfahren benötigt daher mehr Kraft. Danach schiebt der Bafang-Motor harmonisch und schon in der ersten Unterstützungsstufe sehr sportlich an: Die 45 Nm Drehmoment entsprechen etwa dem doppelten Wert von Mittelmotoren. Der Akku hat mit 360 Wattstunden eine eher kleine Kapazität, für Alltagswege und kurze Touren ist das aber ausreichend. Er trägt nicht dick auf, sondern passt sich in den für ein Elektrorad schlanken und schön verarbeiteten Rahmen mit dem im Oberrohr integrierten Display ein. Die Sitzposition ist sportlich, aber komfortabel. Das geringe Gewicht passt zum sportlichen Charakter des Rades, ebenso wie die leichtlaufenden Reifen, die aber mehr Pannenschutz vertragen könnten. Schönes Detail: der Spritzschutzlappen am vorderen Schutzblech, der die Schuhe trocken und sauber hält. Die Smartphone-App bietet unter anderem Fahrstatistiken, Inspektionserinnerung und vor allem ein GPS-Tracking. Die App kostet ab dem zweiten Jahr 49 Euro im Jahr. Als optionales Zubehör gibt es einen Korb für vorn oder hinten sowie einen kleinen Gepäckträger vorn. Eine gefederte Sattelstütze haucht dem eher harten Yuccie mehr Komfort ein, ein verstellbarer Vorbau macht eine Feinabstimmung möglich. Der Gepäckträger nimmt aber nur bis zu 15 Kilogramm Zuladung auf.



Fotos: Hersteller, ADFC/René Filipek



Qio

ONE BIKE FITS ALL

Kompakte E-Bikes für dein Stadtleben.

- + Passt für jede*n von 160 cm - 190 cm Körpergröße
- + Umfangreiches Zubehör für individuelle Bedürfnisse
- + Agiles Fahrgefühl und maximaler Fahrspaß
- + Kompakt und platzsparend zu verstauen

Entdecke jetzt unsere neuen COMPACT und LONG Modelle.

QIO-BIKES.COM